

JAHRESBERICHT 2022



Kinderbüro
Basel



INHALT

• Grusswort	4
• Vereinszweck, Vorstand und Team	6
• Jahresrechnung	7
• «Wir hören den Kindern zu wenig zu»	9
• Kinderbeteiligung konkret	12
• Kinder wirken mit	17
• Schul(raum)entwicklung	26
• Spielraumentwicklung	27
• Wohnumfeld, Quartier- und Stadtentwicklung	28
• Verkehr	30
• «kind und raum» Projekte Kanton Basel-Landschaft	31
• Kinderrechte	36
• Polit-Baukasten	37
• Vernetzung, Weiterbildungen und Öffentlichkeitsarbeit	41
• Stiftung Pro Kinderbüro Basel	44
• Unterstützer*innen und Projektpartner*innen	45

GRUSSWORT

4

Liebe Leser*innen

Mit unseren Projekten setzen wir die Teilnehmungsrechte der Kinder um. Wir wissen: Unsere Arbeit ist wertvoll und sinnstiftend. Das motiviert uns und macht Freude. Zu unserer Arbeit gehört es auch, in Bewegung zu bleiben. So kam es im Jahr 2022 zu einigen Veränderungen. Auch personellen: Unsere langjährige Mitarbeiterin Cornelia Lorant-Wunderli hat das Kinderbüro Basel nach zwei Dekaden verlassen. Cornelia ist eine grossartige Vernetzerin – von Gedanken, Ideen und Menschen. Wir danken ihr herzlich für das langjährige Engagement für den Verein Kinderbüro Basel.

Verändert haben sich auch unsere Projekte. Die KinderMit-Wirkung, die wir seit 2007 durchführen, startete im Herbst neu mit einem einjährigen Turnus. Wir sind gespannt, wie sich das auswirkt, welche Ideen und Anliegen uns die Kinder mitgeben und was bis zu den Sommerferien 2023 tatsächlich umgesetzt werden kann. Auch die Kinderzeitung BebbiKids hat einen neuen Turnus gestartet. Das Projekt «Expedition RaumWelt» konnte aufgelegt werden und unsere Projekte im Kanton Basel-Landschaft waren erfolgreich. Anfragen für Weiterbildungen und Inputs nahmen in den letzten Jahren zu. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Kinderrechte, Kinderbeteiligung und Kinderbüro allgemein.

Und schliesslich die grösste Veränderung: Mit dem Weggang unserer geschätzten Geschäftsführerin, Mirjam Rotzler, geht im kommenden Sommer eine Ära zu Ende. Als sie vor etwas mehr als 11 Jahren mit ihrer Arbeit begonnen hatte, stand das Kinderbüro Basel noch an einem ganz anderen Punkt als heute. Mit viel Herz und Leidenschaft hat sie das Kinderbüro vertreten und geprägt. Wir danken Mirjam Rotzler für diesen besonderen Einsatz und wünschen ihr alles Gute!

David Hasler, Präsident
Mirjam Rotzler, Geschäftsführerin

«Auch für mich geht eine wichtige Ära zu Ende. Ich möchte über diesen Weg allen Menschen danken, die mich in den letzten Jahren im Kinderbüro Basel begleitet haben.»

Mirjam Rotzler, Geschäftsführerin



Mirjam Rotzler, Geschäftsführerin



David Hasler, Präsident

VEREINSZWECK

6 Kinder haben Rechte. Das Kinderbüro macht diese Rechte bekannt. Besonders wichtig ist dem Kinderbüro das Recht auf Mitwirkung. Das heisst: Kinder müssen verständlich informiert werden. Sie dürfen ihre Meinung sagen – sich einbringen, wenn es sie betrifft. Erwachsene müssen ihnen zuhören. Und sie müssen die Meinungen der Kinder ernst nehmen.

Das Kinderbüro setzt Projekte mit Kindern um. Überall dort, wo Kinder sind. In diesen Projekten lernen Kinder, dass sie etwas bewirken können. Und dass sie Rechte haben. Im Kinderbüro finden die Kinder Unterstützung, um ihr Recht auf Mitwirkung durchzusetzen. Die Türen des Kinderbüros stehen allen Kindern offen.

Das Kinderbüro Basel arbeitet auch mit Erwachsenen. Es gibt ihnen Wissen weiter. Und es unterstützt sie in Projekten mit Kindern. Das Kinderbüro fördert den Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen. Bei all dem setzt es sich für die Sicht der Kinder ein.

Der Verein wirkt vor allem in der Region Basel. Er finanziert sich aus Fördergeldern, Mitgliederbeiträgen und kostenpflichtigen Dienstleistungen.

VORSTAND/TEAM

Vorstand

- David Hasler, Präsident
- Anna Katharina Bertsch
- Sara Fink
- Andreas Schwendeler
- David Sieber

Team

- Mirjam Rotzler, Geschäftsführerin
- Cornelia Lorant-Wunderli, Projektleiterin und stv. Geschäftsführerin bis August 2022
- Sarah Ganzmann, Kommunikation und Administration
- Deborah Berger, Projektleiterin
- Katja Reichen, Projektleiterin
- Robin Schobel, Projektleiter
- Daniel Wernli, Projektmitarbeiter ab März 2022
- Désirée Zumbrunnen, Mitarbeiterin in Ausbildung bis Juli 2022
- Lena Sacher, Mitarbeiterin in Ausbildung ab August 2022

JAHRESRECHNUNG

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven	CHF	CHF
Kasse, Postkonti	134'480	158'868
Forderungen	74'445	16'439
Aktive Rechnungsabgrenzung und Vorschüsse	32	98
Total Umlaufvermögen	208'957	175'405
Mobilien, Büromaschinen	7'898	6'014
Total Aktiven	216'856	181'419
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8'958	8'796
Übrige Verbindlichkeiten	382	880
Passive Rechnungsabgrenzung	31'500	16'000
Rückstellung Teambildung	2'000	2'000
Fonds	18'000	18'000
Betriebsreserven	153'000	153'000
Total Fremdkapital	213'840	198'676
Vereinsvermögen	-17'257	1'387
Jahresergebnis	-20'273	-18'644
Total Eigenkapital	3'016	-17'257
Total Passiven	216'856	181'419

Revidierte Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	2022	2021
Ertrag	CHF	CHF
Beitrag CMS/Bürgergemeinde	260'000	260'000
Mitgliederbeiträge	1'160	800
Spenden und Beiträge	62'022	11'959
Total Leistungen von Dritten	323'182	272'759
Dienstleistungen	215'764	215'424
Übriger Ertrag	-	-
Total Eigenleistungen	215'764	215'424
Entnahmen aus Fonds und Reserven	-	-
Total Ertrag	538'946	488'183
Aufwand		
Projektmaterial und Verpflegung	9'120	4'422
Drucksachen und Versand	27'809	20'200
Öffentlichkeitsarbeit	1'824	1'692
Projekthonorare	7'168	7'978
Sonstiger Projektaufwand	1'807	515
Total direkter Projektaufwand	47'728	34'807
Raum- und Betriebsaufwand	69'172	77'683
Personalaufwand	401'773	394'337
Einlagen in Fonds und Reserven	-	-
Total Aufwand	518'673	506'827
Ergebnis	20'273	-18'644



«WIR HÖREN DEN KINDERN ZU WENIG ZU»

Jo Vergeat gilt in Basel als dialogbereite Politikerin. Das habe sie dem Kinderbüro zu verdanken, sagt sie. Die 29-Jährige war früher ein aktives Mitglied des Kinderbüro Basel. Heute ist die Grünen-Politikerin Mitglied des Grossen Rates, dessen Präsidentin sie 2022 war.

Jo, konntest du während deiner Zeit im Kinderbüro etwas Konkretes bewirken?

Ich glaube nicht. Ich war aber bei coolen Aktionen dabei. Zum Beispiel bei «Green City»: Da konnten wir auf dem Rümelinsplatz unseren Wunsch einer grünen Stadt zumindest kurzzeitig verwirklichen.

Ist dir die Stadt heute grün genug?

Nein. Da bin ich manchmal frustriert. Denn wir wissen schon so lange, dass man etwas machen müsste für die Natur. Aber zu wenig ist passiert.

Du warst an der ersten KinderMitWirkung als Kind mit dabei. Das war 2007. Die Forderung eurer Gruppe lautete «späterer Schulanfang». Das Thema ist auch heute noch aktuell...

Ich weiss heute als Erwachsene und als Grossrätin, dass ein späterer Schulanfang ganz viel mit sich zieht. Zum Beispiel: Wenn die Schule später anfängt, dann muss die Stunde irgendwann aufgeholt werden. Das heisst, kürzere Mittagspause oder länger Schule am Nachmittag. Aber das könnte dann die Freizeitangebote tangieren. In der Politik findet sich oft keine einfache Lösung. Es ist alles eine Frage der Aushandlung – und der Zeit.

Willkommen in der Welt der Erwachsenen...?

Ja, genau so ist es (lacht).

Werden die Bedürfnisse der Kinder in der Politik erkannt?

Es gibt Menschen, die können die Bedürfnisse der Kinder besser nachvollziehen als andere. Ich finde, gesamthaft hören wir Politiker*innen den Kindern zu wenig zu. Sie werden vielleicht mitgedacht. Aber Kinder werden zu wenig nach ihrer Meinung gefragt. Wir Erwachsenen können gar nicht wissen, wie die Sicht der Kinder ist, wenn wir sie nicht erfragen. Das betrifft aber nicht nur Kinder, sondern alle Bevölkerungsgruppen.

«Wir Erwachsenen können gar nicht wissen, wie die Sicht der Kinder ist, wenn wir sie nicht erfragen.»

Jo Vergeat, Basler Grossrätin (Grüne)

Die Wissenschaft weiss doch, was Kinder zum Aufwachsen brauchen... warum müssen wir sie trotzdem fragen?

Wenn zum Beispiel irgendwo ein neuer Spielplatz gebaut wird, ist man versucht zu denken, dass es mit einer Rutschbahn getan ist. Aber vielleicht ist das gar nicht das Bedürfnis der Kinder dort. Vielleicht fänden sie eine Schlamm-Station aus Sand mit Schleusen besser...

Ist es nicht absurd, dass bei gewissen Fragen Kinder nicht ganz automatisch einbezogen werden? Zum Beispiel, bei der Unterrichts-Planung oder wenn ein Schulhaus gebaut wird.

Vielleicht trauen die Erwachsenen den Kindern nicht zu, mit Enttäuschungen umgehen zu können. Also der Angst davor, einen Wunsch nicht erfüllen zu können. Hinzu kommt, dass Partizipation viel Zeit braucht. In unserer gestressten Welt gibt es nur wenige Ressourcen dafür. Vielleicht sollten wir uns grundsätzlich angewöhnen, Kindern regelmässig zuzuhören. Nicht nur auf ein spezifisches Projekt bezogen, sondern in Form eines ungezwungenen Austauschs. So können wir langfristig vielleicht besser nachvollziehen, wie Kinder denken.

Du hast als Kind in ein Kinderbüro-Gästebuch geschrieben: «Ohne das Kinderbüro würde mir etwas fehlen». Was hätte dir denn gefehlt?

Dass ich selber etwas machen kann. Mein ganzes politisches Wirkungsverständnis habe ich im Kinderbüro gelernt – in einem spassigen Umfeld. Ich habe erfahren, dass ich etwas unternehmen kann, wenn es ein Problem gibt. Und das ist es, was mich am Ende auf den politischen Weg gebracht hat. Ich habe gelernt zu verstehen, dass auch etwas nicht umgesetzt werden kann. Zum Beispiel war mir der Schulsack viel zu

schwer und ich habe mir dafür eine Lösung gewünscht. Aber auf die Schnelle war da nichts zu machen. Da lernte ich eine gewisse Frustrations-Toleranz. Ich habe auch gelernt, dass man nicht immer derselben Meinung sein kann.

«Im Kinderbüro habe ich erfahren, dass ich etwas unternehmen kann, wenn es ein Problem gibt.»
Jo Vergeat, Basler Grossrätin (Grüne)

Hast du Ziele für deine politische Laufbahn?

Ich wollte unbedingt Grossrats-Präsidentin werden. Das wurde viel schneller möglich als gedacht. Nun nehme ich es, wie es kommt. Denn Politik ist schwierig zu planen. Ich möchte mich einsetzen für das, was mich antreibt. Ich möchte nicht taktisch arbeiten müssen, nur damit ich in irgendein Gremium gewählt werde. Das widerspricht meinem Urantrieb, weshalb ich Politik mache.



KINDERBETEILIGUNG KONKRET



Unser Fokus liegt auf den Mitwirkungsrechten. Kinder wissen, was Kinder brauchen. Es ist wichtig, ihnen zuzuhören, sie ernst zu nehmen und ihre Bedürfnisse zu erkennen. Wir setzen uns dafür ein, auch Fachleute davon zu überzeugen, dass Kindermitwirkung wertvoll ist. Für alle.

Kinderzeitung BebbiKids

Seit dem Jahr 2017 treffen sich Kinder im Kinderbüro, um gemeinsam Artikel zu schreiben. Sie überlegen sich für Kinder wichtige Themen, stellen knifflige Fragen, recherchieren Fakten und schreiben verständliche Texte. Das Format der «BebbiKids» hat sich im Laufe der Zeit mehrmals verändert. Im aktuellen Turnus dürfen die Kinder zehn Ausgaben planen, die jeweils auf einer halben Seite in der bz erscheinen. Dank der Kooperation mit der «bz – Zeitung für die Region Basel» und den vielen Unterstützer*innen besteht das Projekt bis heute.

2022 sind drei Ausgaben der «BebbiKids» erschienen. Absolutes Highlight war der Besuch bei Bundesrat Alain Berset in Bern. Die Kinder interviewten ihn zum Stand der Kinderrechte in der Schweiz – und der ehemalige Nationalrat Christoph Eymann führte sie durch das Bundeshaus.

Mit «BebbiKids» wird das Recht auf kindgerechte Information umgesetzt. Die Kinder arbeiten im Team und erleben, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen, was alles zum Zeitungmachen dazu gehört.

«Ich bin beeindruckt, wie ihr Kinder euch engagiert, damit die Kinderrechte breiter diskutiert werden.»

Bundesrat Alain Berset

Kinderversammlung

An der jährlichen Kinderversammlung treffen sich die Kindermitglieder des Vereins. 2022 wurde die Kinderversammlung neugestaltet. Uns ist es wichtig, dass unsere Mitglieder verstehen, was das Kinderbüro macht. Wir möchten den Kindern einen Einblick in unsere Tätigkeiten geben, in unsere Strukturen und sie über aktuelle Projekte informieren. Alles kindgerecht natürlich. Der erste Austausch dieser Art kam bei den Kindern gut an.

Kindermitwirkung in Basler Kitas

Partizipation lohnt sich immer, schon für die ganz Kleinen. Je früher man lernt, mitzubestimmen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden, umso mehr stabilisieren sich diese Fähigkeiten bis ins Erwachsenenalter.





Das Kinderbüro fördert darum die Kindermitwirkung in Basler Kitas, gemeinsam mit der Berufsfachschule Basel-Stadt und der Fachstelle Tagesbetreuung des Basler Erziehungsdepartements. Fünf neue Kitas sind 2022 in das Projekt eingestiegen. Bis Winter 2023 finden regelmässig Workshops für den Austausch untereinander sowie thematische Inputs statt. Ziel des Programms ist es, partizipative Strukturen und Methoden im Kita-Alltag zu testen und zu verankern.

Speakers' Corner

Es ist ein Anliegen der Kinder, gehört zu werden. Und es ist ihr Recht, bei allem, was sie betrifft, mitreden zu dürfen. Der Speakers' Corner ist ein mobiles Rednerpult, das von den Kindern an einem beliebigen Ort aufgestellt werden kann. In kurzen, vorbereiteten Reden greifen sie Themen auf, die sie aktuell beschäftigen – vor Publikum. Am Basler Imagine Festival stand der Speakers' Corner erstmals auf einer grossen Bühne! Zehn Kinder haben rund um das Thema «Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung» Reden gehalten.

Auch am Familientag des Kunstmuseums Basel kam der Speakers' Corner zum Einsatz. Acht Kinder redeten an diesem Tag über Mut, Zivilcourage, Anti-Diskriminierung und Klimaschutz.

Eröffnungsrede im Grossen Rat

Sechs Kinder haben am 16. November 2022 die Sitzung des Grossen Rats eröffnet. Vier Tage vor dem internationalen Tag der Kinderrechte. Sie schilderten aus ihrer Sicht, wie gut die Kinderrechte in Basel umgesetzt werden und wo es Nachholbedarf gibt. Sie baten die Politiker*innen darum, bei Entscheidungsfragen auch an die Kindersicht zu denken. Oder noch besser: Die Meinung der Kinder vorab einzuholen. Denn Mitsprache in allem, was Kinder direkt betrifft, ist ein Kinderrecht. Die Idee für die Eröffnungsrede hatte die damalige Grossratspräsidentin Jo Vergeat – als Kind selbst aktiv im Kinderbüro. Sie forderte alle Anwesenden auf, Kindern immer wieder Gehör zu schenken.

Hier geht es
zur Eröffnungsrede
im Grossen Rat



Hier geht es
zum Making-of des
Speakers' Corner



KINDER WIRKEN MIT

Der Kickoff von «KinderMitWirkung» ist immer ein Highlight. 2022 war aber spezieller als sonst: Nach der langen Covid-Zeit konnten sich endlich wieder viele Schulkinder treffen, um ihre Ideen für Basel zu entwickeln und zu äussern. Das Beteiligungsforum fand erstmals mit geändertem Konzept statt – neu jährlich für 40 Kinder der 2. bis 6. Primarklasse.

Was ist «KinderMitWirkung»?

Im Projekt «KinderMitWirkung» werden Kinder ernst genommen. Sie erleben sich als Teil der Gesellschaft; sie lernen demokratische Werte kennen; sie übernehmen Verantwortung. «KinderMitWirkung» ermöglicht Basler Schulkindern, Ideen für eine kinderfreundliche Stadt einzubringen. Dies können Ideen für die Freizeit und die Schule sein oder die Frage, wie Orte in der Stadt verändert werden können. Dafür arbeiten die Kinder in Gruppen an verschiedenen Projekten. Am einzigen Basler Beteiligungsforum für Kinder können 40 Basler Kinder der 2. bis 6. Primarstufe mitwirken.

«KinderMitWirkung» ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und dem Kinderbüro Basel. Es wird jährlich durchgeführt.

«KinderMitWirkung» 2022/23

Im Oktober 2022 haben sich 40 Kinder im kHaus auf dem Kasernenareal getroffen. Mit einer Fantasiereise starteten sie in den Tag, um sich vorstellen zu können, was in Basel besser gemacht werden sollte. Die Reise umfasste den Weg von

der Haustüre bis zur Schule. Mithilfe vom Kinderbüro Basel sammelten die Kinder alles, was sie stört, auf Motzmonster-Plakaten. In verschiedenen Gruppenarbeiten entstanden anschliessend konkrete Ideen. Demokratisch einigten sich die Kinder auf vier Themen, die in Gruppen weiterbearbeitet werden sollten. Die fertigen Anträge wurden an Regierungsrat Conradin Cramer übergeben. Diese Anträge sind entstanden:

Gruppe «Gut in den Tag starten»

Kinder kritisieren Schul-Strukturen. Aus Sicht der Erwachsenen kann der Eindruck entstehen, dass Kinder nicht zur Schule gehen wollen. Das Gegenteil ist aber der Fall. Es geht den Kindern darum, ernst genommen zu werden und mehr mitzubestimmen. Darum schlagen sie eine «Start-Stunde» vor, in der sie selbst entscheiden können, wie sie die Zeit nutzen. Zum Beispiel Hausaufgaben erledigen, an Aufgaben weiterarbeiten, lesen, malen oder ein ruhiges Spiel spielen. Ihre Botschaft an die Basler Regierung: «Wir hoffen, wir bekommen Hilfe dabei, gut in den Tag zu starten.»



Gruppe «Mehr Platz für Tiere»

Insekten, Eichhörnchen, Würmer und Vögel haben es in der Stadt nicht leicht. Die Kinder wollen auf deren Bedürfnisse aufmerksam machen und für mehr Rücksicht sensibilisieren. Zusammen mit einem Illustrator haben sie ein Plakat gestaltet. Von der Regierung erhoffen sie sich eine grosse Plakatkampagne.

Gruppe «Naturschutz – weniger Zigaretten»

Die Kinder beantragen weniger Rauch im öffentlichen Raum und weniger Zigarettenstummel auf dem Boden. Konkret fordern sie mehr rauchfreie Orte, darunter Spielplätze. Denn: Nebst dem Rauch, der ihnen stinkt, sorgen sie sich um ihre Gesundheit.

Gruppe «W.L.D. – Wasser-, Land-, Spiel-, Sport- und Spasszentrum»

Ein Haus mit vielen Bewegungsmöglichkeiten auf mehreren Ebenen wäre ein Traum. Aber die Kinder wissen, dass so ein Vorhaben in Basel weder einfach noch schnell umsetzbar ist. Ausserdem gibt es schon viele Sportangebote. In gemeinsamen Gesprächen hat die Gruppe festgestellt, dass im Grunde eine kinderfreundliche Übersicht über bestehende Sportangebote für Kinder fehlt. Ihre Nachricht an Conradin Cramer: «Der Ball liegt jetzt bei Ihnen!»









SCHUL(RAUM)ENTWICKLUNG

Bei Gestaltungsprojekten an Schulen bietet das Kinderbüro gezielte Unterstützung an. Es fördert auch die Einführung von partizipativen Foren sowie Strukturen.

26

Primarschule Sternenfeld

Die Gemeinde Birsfelden möchte den Aussenraum der Primarschule Sternenfeld neu gestalten. Zur Unterstützung hat die Gemeinde das Kinderbüro Basel angefragt. Im November und Dezember führten die Lehrpersonen bei ihren Schüler*innen eine Bedarfsanalyse durch, in enger Absprache mit dem Kinderbüro. Die Auswertung der Daten ist für Januar 2023 geplant. Im Anschluss soll eine Ausschreibung zum Wettbewerb für die Landschaftsplanung erfolgen. Die Landschaftsplanung muss den Bedürfnissen der Schüler*innen Rechnung tragen.



SPIELRAUMENTWICKLUNG

Kinder brauchen Bewegung und einen Ort der Begegnung. Sie sind Expert*innen in eigener Sache. Dürfen Kinder ihren Spielraum mitgestalten, entspricht er einerseits ihren Bedürfnissen, andererseits tragen sie nachweislich mehr Sorge dazu.

27

Spielplatz Theodor Herzl

Der bereits bestehende Spielplatz im Theodor-Herzl-Quartier besteht nun schon ein paar Jahre. Er ist beliebt und entsprechend stark beansprucht von Kindern und Familien. Um besonders den jüngeren Kindern eine Alternative anbieten zu können, entstand ein zweiter, neuer Spielplatz. Nachdem im Januar 2021 eine Bedarfsanalyse mit Kindergartenkindern des Quartiers durchgeführt wurde, entwarf die Stadtgärtnerei einen Plan für den Neubau, welcher in der Vernehmlassung mit den Kindern im Quartier auf viel Zustimmung stiess. Der Spielplatz wurde im Sommer 2022 mit einem Fest eröffnet.



WOHNUMFELD, QUARTIER- UND STADTENTWICKLUNG

Öffentliche Räume sind für alle da. Sie bieten Spielmöglichkeiten und somit Lebensqualität auch für Kinder. Das Wohnumfeld muss für Kinder sicher erreichbar und mit bestmöglichen Spiel- sowie Bewegungsangeboten ausgestattet sein. Insbesondere für Kleinkinder ist der unmittelbare Ort vor der Haustüre wichtig.

Anfragen

Das Kinderbüro Basel wird immer wieder mit der Frage konfrontiert, ob zur Gestaltung des Aussenraums von Wohnhäusern ein partizipativer Prozess mit Kindern durchgeführt werden könne? Auf Nachfragen stellt sich als Auslöser oft ein bereits bestehender Konflikt vor Ort heraus. Partizipative Projekte stärken zwar die Gemeinschaft und fördern das friedliche Zusammenleben. Leider kann aber ein Spielplatz allein – auch wenn er mit Kindern geplant wird – keine bestehenden Konflikte lösen. Dazu braucht es einen umfassenden Blick auf die Räume im Quartier und eine mediative Teilnahme aller involvierten Personen. Entsprechend hat das Kinderbüro auch 2022 versucht, hier zu unterstützen und Probleme anzugehen.

Wackeltiere – Eröffnungsfest

Das Kinderbüro und Stadtkonzept Basel gaben der Stadt schon lange den Auftrag, die Innenstadt für Kinder bespielbar zu machen. Eine Idee waren sogenannte Wackeltiere in Lebensgrösse aufzustellen, die Tag und Nacht an bestimmten Orten zugänglich sind und mit einfachen Griffen bedient werden können. Die erste Umsetzung scheiterte nach kurzer Zeit, weil die Wackeltiere Vandalen-Akten zum Opfer fielen. 2022 konnten endlich zwei neue Wackeltiere installiert werden – eine Giraffe auf dem Theodorskirchplatz und ein Zebra in der Fasnachtsgasse. Das Kinderbüro Basel erhielt den Auftrag, den Eröffnungstag zu gestalten. Viele neugierige Kinder setzten die Giraffe in Bewegung und lernten dabei gleich das Kinderbüro kennen.



VERKEHR

Mit Kindern, Eltern, Fachstellen und Anwohnenden engagieren wir uns für die Verbesserung der Verkehrslage.

30

Kinder müssen früh lernen, sich im Verkehr selbstständig und sicher zu bewegen. Dazu müssen sie wissen, wie sie sich verantwortungsvoll verhalten. Und sie müssen darauf vertrauen können, dass ihre Interessen und speziellen Bedürfnisse bei Verkehrsplanungen berücksichtigt werden. Dafür setzen wir uns ein – zum Beispiel mit Schulweg-Analysen.



«KIND UND RAUM» PROJEKTE KANTON BASEL-LANDSCHAFT

«kind und raum» ist ein Programm der Gesundheitsförderung Baselland. Das Kinderbüro Basel übernimmt Projekte auf Auftragsbasis.

31

Ein neuer Spielplatz für Waldenburg!

Es gibt nur wenige öffentliche Spielanlagen in der Gemeinde Waldenburg. Ein Umstand, der geändert werden soll. Für den geplanten Spielplatz auf der Allee haben eine Arbeitsgruppe der Gemeinde und das Kinderbüro Basel alle interessierten Personen eingeladen, ihre Ideen und Anliegen einzubringen.

Die Kinder konnten an verschiedenen Posten spielerisch aufzeigen, welche Tätigkeiten ihnen gefallen und wie ihr Traumspielplatz aussehen würde, wenn sie zaubern könnten. Dafür wurde fleissig beobachtet, gebastelt, gemalt, geklebt und geschrieben. Die vielen guten Ideen wurden durch das Kinderbüro Basel ausgewertet. Der Auftrag ist für das Kinderbüro somit abgeschlossen und der Ball liegt bei der Arbeitsgruppe.

Expedition RaumWelt

Dem Kinderbüro ist es wichtig, Entscheidungsträger*innen und Kinder auf dieselbe Augenhöhe zu bringen. Besonders bei der Raumplanung ist es zentral, alle Beteiligten zu sensibilisieren: Kinder sollen verstehen, wie komplex das Thema Raumplanung ist. Und Erwachsene sollen bei raumplanerischen

Projekten immer auch an die Bedürfnisse der Kinder denken. Zusammen mit «kind und raum» der Gesundheitsförderung Baselland hat das Kinderbüro ein Pilotprojekt entwickelt, das genau diese Kompetenzen vermitteln will. Die Anträge für die «Expedition RaumWelt» wurden termingerecht verschickt. Bei vollständiger Finanzierung startet das Projekt Anfang 2023.

«Projekte, bei denen Kinder die Möglichkeit haben ihre Sicht darzulegen und ihnen zugehört wird, finde ich immer ausnahmslos spannend, inspirierend und wertvoll.»

Stephan Jung, Gemeinderat Böckten

Pausenplatz Primarschule Pfeffingen

Nach einer Weiterbildung zum Thema Partizipation mit den Lehrpersonen der Primarschule Pfeffingen wurde klar, dass der Pausenplatz mit den Kindern umgestaltet werden soll. Die Gemeindeverwaltung zeigte grosse Bereitschaft und Offen-

heit für dieses Projekt. Die Kinder haben den Platz genau angeschaut und geprüft, was fehlt. In einem Modellbau haben sie ihre Ideen konkretisiert. In einem Empfehlungsbericht wurden die Ideen und Gedanken der Kinder und Lehrpersonen festgehalten. Die Gemeinde geht nun in die Planungsphase.

Sanierung Spielplatz Buckten

Die Gemeinde Buckten hat mit viel Elan das Spielplatz-Projekt beim ehemaligen Kindergarten umgesetzt. Im Frühling 2023 folgen ein Mitbautag und das grosse Einweihungsfest.

«Dank der Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel, konnten wir von grossem Wissen und den Methoden bezüglich partizipativer Prozesse mit Kindern profitieren und die Bedürfnisse der Buckter Kinder perfekt erfassen. Nur so war es möglich einen für unser Dorf massgeschneiderten Spielplatz zu realisieren.»

Christian Joseph, Gemeinderat Buckten

Mehr zum Projekt unter:
www.spielplatz-buckten.ch





KINDERRECHTE

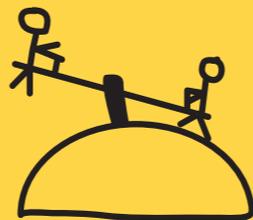
Das Kinderbüro hat es sich auf die Fahne geschrieben, die Kinderrechte bekannter zu machen. Denn jedes Kind hat Rechte – 54, um genau zu sein.

Trinationaler Kinderrechteweg

Die Unicef-Gruppe Lörrach hat die Idee eines trinationalen Kinderrechte-Wegs angestossen. Beim Brainstorming war das Kinderbüro von Anfang an mit dabei. Die Abklärungen mit den Gemeinden und der Stadt Basel laufen.

Kinderrechte-Schatzkiste

Im Rahmen eines Praxisprojektes einer Studierenden entstand als Pilotprojekt die «Kinderrechte-Schatzkiste». Fünf Plakate widmen sich je einem Kinderrecht. Die Kinder hatten im offenen Kinder- und Jugendtreff «Spielwerkstatt» die Möglichkeit, spielerisch mehr über die Kinderrechte zu erfahren. Während des ganzen Prozesses war die «Spielwerkstatt» Projektpartnerin. Durch das Projekt wurde klar, dass sich auch ein eher oberflächlicher Kontakt mit den Kinderrechten lohnt. Denn nach wie vor wissen zu wenige über die UN-Kinderrechtskonvention Bescheid.



POLIT-BAUKASTEN

Kinder und Jugendliche sollen das Leben im Kanton Basel-Stadt und in den Gemeinden Basel, Riehen und Bettingen mitgestalten. Der Polit-Baukasten macht sie politisch fit.

Die Inhalte auf der Webseite wurden weiter aktualisiert, abgelaufene Angebote entfernt und neue Angebote mit entsprechenden Icons platziert. Ende 2022 waren 17 Angebote für Kinder (ab 3 Jahre), Jugendliche und junge Erwachsene (bis ca. 25 Jahre) auf der Webseite zu finden. Zur Erweiterung und zum Informationsfluss zwischen den bestehenden und potentiell interessierten Anbietenden, wurden regelmässig kleine Vernetzungsanlässe (Stammtische) durchgeführt.

Mehr dazu unter:
www.polit-baukasten.ch

AG MiGs

Weil der Dialog so wichtig ist, heisst die Trägergruppe «AG MiGs»: «Mitenand im Gspröch sy». Aktive und ehemalige Mitglieder des Grossen Rats und des Jungen Rats, Fachpersonen der Verwaltung und des Kinderbüro Basel tragen den PolitBaukasten gemeinsam. Die Koordinationsstelle des Polit-Baukastens wird vom Erziehungsdepartement Basel-Stadt und vom Kinderbüro Basel finanziert.

Rathausführungen für Kinder

Schüler*innen aus Basel-Stadt haben die Möglichkeit, das Rathaus zu entdecken. Sie erleben während einer kurzweiligen Führung, was dort geschieht. Die Kinder hören Geschichten zu den zahlreichen Bildern und Kunstwerken im Rathaus. Und sie lernen politische Abläufe kennen. Die Rathausführungen werden von amtierenden und ehemaligen Grossräten und Grossrätinnen geleitet. Im 2022 fanden 14 Rathausführungen für Kinder statt.

PolitKids/PolitTeens

PolitKids/PolitTeens bietet Raum für den Austausch zwischen jungen Menschen und Mitgliedern des Grossen Rates, des Jungen Rates sowie Verwaltungsmitarbeitenden. Alle Beteiligten können ein Anliegen oder Thema einbringen. Das Kin-



derbüro Basel bereitet die Schüler*innen auf das Treffen vor. Im Jahr 2022 fanden drei Veranstaltungen statt. Die Kinder haben die Plattform genutzt, um ihre Anliegen vorzustellen und zu diskutieren. Auch aus Sicht der Projektleitung ist der Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen gelungen.

Tag der Demokratie

«Frag den Regierungspräsidenten» war das diesjährige Programm des Tages der Demokratie (15. September). Das Kinderbüro organisierte eine Fragerunde mit Regierungspräsident Beat Jans.

Was ist seine Lieblingsfarbe? «Rot». Lieblingsessen? «Pasta». Darf er auch abstimmen? «Ja. Aber Unterschriften sammle ich nicht.» Was wollte er als Kind werden? «Schlagzeuger». Wie lange arbeitet ein Politiker? «Ich stehe um 5.45 Uhr auf, gehe dann ins Büro, arbeite bis 19.30 Uhr und danach gehe ich oft noch an Anlässe.» Am längsten nachdenken musste Beat Jans bei der Frage «sollen wir Sie siezen oder duzen?» Meinte dann aber: «Ich glaube, es ist schon richtig, wenn man Sie sagt.»

Es ist eines der zentralen Anliegen des Kinderbüros, Kinder auf Augenhöhe mit Erwachsenen zu bringen. Der Anlass war entsprechend ein grosser Erfolg.

Mehr zum Tag der Demokratie:

www.campusdemokratie.ch/tagderdemokratie

Schappo macht Schule

«Schappo macht Schule» bringt den Gedanken von freiwilligem Engagement in die Basler Schulklassen. Nach einer Einführung zu schappo und zur Freiwilligenarbeit, entwickeln Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Kinderbüro Basel eine Idee, für wen und was sie Gutes tun könnten. Diese Idee setzen sie konzentriert in einer Projektwoche oder verteilt über mehrere Wochen/Monate möglichst um und evaluieren anschliessend ihre Lernprozesse. 2022 beteiligten sich drei Klassen der Sekundarschule Leonhard.





VERNETZUNG, WEITERBILDUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Kinderbüro Basel geniesst als Fachorganisation und Kompetenzzentrum zum Thema Kinderrechte und Kinderbeteiligung grosses Ansehen. Die Mitarbeitenden haben Einsitz in diversen Gremien und Fachgruppen. Sie werden regelmässig für fachliche Kommentare, Workshops und Kurzberatungen bei der Entwicklung von Partizipationsprozessen angefragt oder für den Aufbau von Kinderbeteiligungsforen beigezogen.

So konnten wir im 2022 an der FHNW Soziale Arbeit und am FEBL Workshops zu Kinderrechten und Kinderbeteiligung durchführen, wurden für Referate in Fachorganisationen der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder zur Moderation von Podiumsveranstaltungen eingeladen. Unsere Fachthemen sind Kinderrechte (Fokus Beteiligungsrechte der Kinder), Partizipation von Kindern (etwa in der Schule, im Wohnumfeld oder in Planungsprozessen), Nutzungskonflikte mit/unter Kindern, kinderfreundliche Gemeinden, die Schaffung von Begegnungsorten, kindgerechte Sprache, Kinderbeteiligung im öffentlichen Raum und die politische Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Regional

- Regierungsrätliche Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Mirjam Rotzler, Kommissionsmitglied
- IG Kind und Jugend Basel, Mirjam Rotzler, Vorstandsmitglied
- FHNW, Deborah Berger, Botschafterin Freiform
- Demokrative – Initiative für Politische Bildung, Deborah Berger, «Demokratie-Multiplikatorin»
- FHNW, Deborah Berger, Mitarbeit Weiterentwicklungsprojekt Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

National

- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen, Mirjam Rotzler, Kommissionsmitglied, Vize-Präsidentin
- éducation21, Katja Reichen, Vernetzung ausserschulische Akteure BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Ferienkalender

Auf Ende Jahr 2022 erschien der gedruckte Ferienkalender das letzte Mal. Das Erziehungsdepartement setzt künftig auf einen reinen Online-Kalender, der intern verwaltet wird.

Das Kinderbüro Basel im SRF!

Anfangs Jahr besuchte eine Filmcrew die Kinder vom Speakers' Corner im Rathaus-Innenhof. Eigens für den Film-dreh haben die Kinder die Chance genutzt, ein weiteres Mal öffentlich über ihre Anliegen zu sprechen. Der SRF-Beitrag ist Teil der Swisslos-Reihe, in der Projekte vorgestellt werden, die mit dem Swisslos-Fonds finanziert sind.



Hier geht es zum
SRF-Beitrag

Videodreh «Frag den Regierungspräsidenten!»

Zum Tag der Demokratie durften Kinder Regierungspräsident Beat Jans alles fragen, was sie wollten. Damit möglichst viele Kinder und Erwachsene davon erfahren, hat das Kinderbüro einen kurzen Film mit Beat Jans gedreht und anschliessend online veröffentlicht. Sehr spontan gingen Beat Jans und Lorin anschliessend zum Interview bei Radio Basilisk vorbei.

Kinderstadtplan

Was ist in Basel für Kinder los? Sehr viel – aber die Übersicht zu behalten, fällt manchmal schwer. Der Online-Kinderstadtplan bündelt die Angebote und gibt einen schnellen Überblick. Die Christoph Merian Stiftung hat das Kinderbüro beauftragt, den Kinderstadtplan aktuell zu halten.

Mehr dazu unter:
www.kinderstadtplan-basel.ch

Teamausflug / Strategieprozess

Warum tut das Kinderbüro, was es tut? Und wie tut es das? Gibt es etwas, was es nicht tun sollte? An einem zweitägigen Teamausflug in die Vogesen brachte das Kinderbüro-Team den Strategieprozess ins Rollen. Zusammen mit dem Vorstand werden in den kommenden Monaten alle Teilbereiche beleuchtet und allenfalls optimiert / angepasst.



STIFTUNG PRO KINDERBÜRO BASEL

44

Die Stiftung pro Kinderbüro Basel soll helfen, den Betrieb und Projekte des Kinderbüros zu finanzieren. Der Stiftungszweck sieht vor, das Kinderbüro Basel in seiner Arbeit zu unterstützen und finanziell langfristig abzusichern. Spenden an die gemeinnützige Stiftung sind steuerlich absetzbar.



Mehr unter:
www.prokinderbüro.ch

UNTERSTÜTZER*INNEN UND PROJEKTPARTNER*INNEN

- AG MiGs – Arbeitsgruppe Miteinander im Gespräch
- Amt für Gesundheit des Kantons Basel-Landschaft: Gesundheitsförderung Baselland
- Axelion AG
- Badhuesli Jugend & Kultur
- Basler Kantonalbank
- Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt: Stadtgärtnerei, Tiefbauamt, Stadtreinigung und Allmendverwaltung, Amt für Mobilität, Städtebau & Architektur, Planungsamt, Grundbuch- und Vermessungsamt
- BCP Business Consulting Partner AG
- Berufsfachschule BFS
- Bundesamt für Sozialversicherungen: Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen
- Bürgergemeinde der Stadt Basel
- bz – Zeitung für die Region Basel
- Christoph Merian Stiftung
- C&I Grafik Beschriftung GmbH
- Confiserie Bücheli
- Dachverband der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Druckerei Dietrich
- Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt: Abteilung Jugend- und Familienangebote, Abteilung Jugend- und Familienförderung, Fachstelle Tagesbetreuung, Tagesstrukturen, Raum und Anlagen, Volksschulen
- Gally Websolutions GmbH
- Gemeinde Bettingen
- Gemeinde Binningen: Primarschulen
- Gemeinde Buckten
- Gemeinde Frenkendorf: Primarschule Egg
- Gemeinde Laufen: Primarschule
- Gemeinde Riehen
- Gemeinde Waldenburg
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt, Parlamentsdienst
- Hug-Familie
- IG Kind und Jugend Basel
- Institut für Menschenrechtsbildung, Luzern
- Jugendzentrum Dreirosen
- Junger Rat Basel
- Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Kantonspolizei Basel-Stadt Abteilung Verkehrsprävention
- Max und Martha Dangel Stiftung
- Moonloon Musik, Fotografie, Webdesign & Webentwicklung, Patrick Zenhäusern
- OST Schweizer Fachhochschule
- Präsidialdepartement: Kommunikation und Stabsprojekte, Kantons- und Stadtentwicklung, Fachstelle Diversität und Integration, Fachstelle Stadtteilentwicklung, Fachstelle «schappo»
- PricewaterhouseCoopers AG Basel
- Process Excellence Treuhand GmbH
- Staatskanzlei, Abteilung Dienste und Anlässe
- StadtKonzeptBasel
- Stiftung für Medienvielfalt
- Sulger-Stiftung
- Swisslosfonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- UBS Switzerland AG
- Unicef Schweiz
- Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung
- Xpertcom GmbH

45

IMPRESSUM

Kinderbüro Basel

Auf der Lyss 20
4051 Basel

061 263 33 55

info@kinderbuero-basel.ch
www.kinderbüro.ch



Redaktion: Kinderbüro Basel

Berichte: Sarah Ganzmann, David Hasler, Mirjam Rotzler

Lektorat: Texterei Sieber GmbH

Fotos: Kinderbüro Basel, Kathrin Schulthess Fotografie, Benjamin Plüss

Design: Repix GmbH, Münchenstein

Layout: Alice Booz

Druck: wir-machen-druck.ch

Mit einer Spende können Sie
das Kinderbüro Basel unterstützen.
IBAN CH15 0900 0000 4025 0884 5



**Kinderbüro
Basel**

Kinderbüro Basel
Auf der Lyss 20
4051 Basel
061 263 33 55

www.kinderbüro.ch
www.facebook.com/kinderbuero Basel